

Holger Auerbach, Karl Metzger, Andreas Roos

GeWint – Gesundheitsregion Winterthur

Ausgezeichnet mit dem
Förderpreis 2008
des Forums Managed Care

Mit GeWint wurde ein umfassendes Konzept für die nächste Generation von Managed-Care-Modellen erarbeitet. Was im öffentlichen Verkehr bereits Alltag ist – die flächendeckende Vernetzung und Abstimmung aller Angebote – soll auch im Gesundheitswesen möglich werden. GeWint vereint dazu Ansätze aus den Bereichen Care Management und Public Health und kombiniert diese mit E-Health-Instrumenten.

Winterthur hat eine langjährige Managed-Care-Tradition. Eine Vielzahl von Akteuren ist in der Region domiziliert. Im Sommer 2006 wurde in diesem Kreis die

Vision geboren, das lokal verfügbare Know-how für die Entwicklung eines innovativen Konzeptes für eine integrierte Versorgung in der Gesundheitsregion Winterthur zu nutzen. Daraus ist das Projekt GeWint – Integrierte Gesundheitsregion Winterthur – entstanden. Dabei gestaltet sich die Gesundheitsregion Winterthur gemäss der vom Kanton Zürich definierten Spitalregion Winterthur und umfasst insgesamt fast 200 000 Einwohner (Stand 2007¹), bestehend aus der Stadt Winterthur und weiteren 51 Gemeinden.

Für das Patronat von GeWint konnten das «Netzwerk Gesundheitsökonomie Winterthur» und namhafte Akteure im Gesundheitswesen aus der Region gewonnen werden: die Stadt Winterthur, das Kantonsspital Winterthur, die Gesundheitsorganisation SWICA sowie die Privatklinik Lindberg. Die Projektleitung wurde dem Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie WIG und der BlueCare AG anvertraut.

Den konzeptionellen Rahmen für die Definition der Zielsetzungen von GeWint bilden die «Gesundheitsziele für die Schweiz im 21. Jahrhundert» der Schweizerischen Gesellschaft für Prävention im Gesundheitswesen.

Daraus abgeleitet wurden drei Ziele für das Projekt GeWint postuliert:

- Erhöhung des Informationsstandes der Bevölkerung bezüglich Gesundheit, Prävention und Krankheitsbehandlungen sowie bezüglich des verfügbaren Versorgungsangebotes.
- Förderung der Durchlässigkeit von medizinischen Informationen entlang den Behandlungsprozessen und Förderung der Mündigkeit der Patientinnen und Patienten.
- Verbesserte Koordination und Zusammenarbeit in den Behandlungsprozessen sowie der Aufbau praxisnaher Qualitätsinstrumente.

Hauptziel von GeWint ist eine qualitativ hochstehende, effektive, effiziente und sichere Versorgung aller Einwohner der Gesundheitsregion Winterthur. GeWint will die gesamte Bevölkerung der Gesundheitsregion Winterthur ansprechen und für alle Zielgruppen – ob gesund oder krank – gezielt attraktive Angebote schaffen.

Das Vorgehen

Um die Möglichkeiten zur Verbesserung des Organisationsgrades der Versorgung in der Gesundheitsregion Winterthur ausloten zu können, wurde ein Vorgehen in drei Schritten gewählt (Abb. 1).

In einem ersten Teilprojekt wurde die Gesundheitsregion Winterthur einer Ist-Analyse unterzogen, womit die bestehenden Angebotsstrukturen und die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen erfasst wurden. In einem zweiten Teilprojekt selektierte das Projektteam national und international erfolgreiche Modelle von Integrierter Versorgung und prüfte diese auf die Anwendbarkeit in der Region. Darüber hinaus wurde auch ein Blick in andere Branchen mit ähnlich komplexen Herausforderungen gewagt. Erkenntnisse hieraus sind in die Konzeption eingeflossen. Das Kernstück der Arbeiten bildete das Teilprojekt 3 mit der Entwicklung einer konsensfähigen und umsetzbaren Konzeption für eine Integrierte Versorgung in der Gesundheitsregion Winterthur, die nachfolgend in Ausschnitten vorgestellt wird.

¹ Statistisches Amt des Kantons Zürich; Kanton Zürich in Zahlen 2008



Holger Auerbach



Karl Metzger



Andreas Roos

Teilprojekte (TP)	Inhalte
<p>→ TP1 Ist-Analyse Gesundheitsregion Winterthur</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Darstellung der Angebotsstrukturen der Gesundheitsregion: Einrichtungen, Beschäftigte usw. – Darstellung der Nachfrage und Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen – Darstellung der Ausgaben, Kosten und der Finanzierung im Gesundheitswesen
<p>→ TP2: Integrierte Versorgung: Analyse national und international</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Darstellung national und international erfolgreicher Modelle der Integrierten Versorgung (prozess- und praxisorientiert) – Überprüfung der Anwendbarkeit für die Region Winterthur
<p>→ TP3: Entwicklung einer visionären Konzeption GeWint</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Konzeptvorschlag zur operativen Umsetzung eines Modells der Integrierten Versorgung in Winterthur – Entwicklung einer Kommunikationsstrategie zur Einbindung der relevanten Interessengruppen

Abbildung 1 Übersicht Teilprojekte GeWint.

Vom Gatekeeping zum Shared-Care-Modell

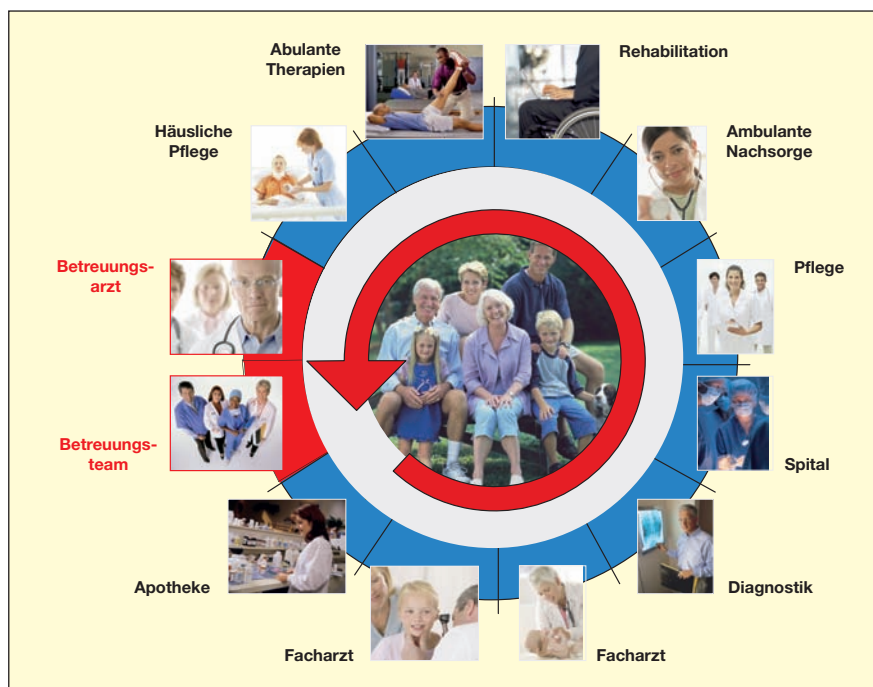
Der Fokus von GeWint ist auf die Patientinnen und Patienten und deren Health Professionals gerichtet. Dazu gehören beispielsweise Spitex, Apotheken und Fachärzte in freier Praxis oder am Spital. Diese werden über das Gesundheitsportal und das elektronische Patientendossier zu individuellen Gesundheitsteams vernetzt.

Damit soll der bisherige Gatekeeping-Ansatz abgelöst und ein Shared-Care-Konzept implementiert werden (Abb. 2). Die Patienten wählen dabei weiterhin ihren persönlichen

Haus- oder Betreuungsarzt (zumeist ein Grundversorger). Neu bestimmen sie aber auch die übrigen Health Professionals, die ihrem Betreuungsteam angehören sollen.

Das Vier-Säulen-Angebot

Die Angebote von GeWint sind für die breite Öffentlichkeit konzipiert. Im Zentrum stehen Dienstleistungen, die den Zielgruppen Bevölkerung, Versicherte und Patienten, speziell den chronisch Kranken, einen Nutzen bringen.

Abbildung 2
Betreuungsarztmodell GeWint.

Deshalb umfasst das Angebot vier Dienstleistungssäulen:

Information und Gesundheitsportal

Dieser Bereich beinhaltet Informationsdienstleistungen für Laien wie auch für Health Professionals, die im Gesundheitsportal von GeWint zusammengeführt und web-basiert bereitgestellt werden. Das Gesundheitsportal soll über offene, allen zugängliche virtuelle Räume und über geschlossene Bereiche, die nur bestimmten Nutzergruppen über gesicherte Zugangsverfahren zugänglich sind, verfügen. Das Spektrum der angebotenen Informationen ist vielfältig und auf die Bedürfnisse der Region abgestimmt.

Individuelle Dienstleistungen

In diesem Bereich werden individuell nutzbare Dienste verfügbar gemacht, die den Patienten im Rahmen der Behandlungsprozesse neue Möglichkeiten eröffnen. Die Basis dazu bilden das elektronische Patientendossier und weitere Dienste zur Verwaltung von spezifischen Patienteninformationen (Verfügungen, Organspenden, Allergien usw.). In einer ersten Phase sollen vor allem Berichte, Medikationslisten, Rezepte, Laborbefunde, Röntgenbilder oder Ähnliches für die durch den Patienten autorisierten involvierten Leistungserbringer im Betreuungsteam bereitgestellt werden.

Gesundheitsförderung und Prävention

GeWint will sich auch in der Gesundheitsförderung und Prävention engagieren. Deshalb sollen spezifische Angebote entwickelt oder in Kooperation mit Partnern angeboten werden. Dazu soll u.a. auch ein persönlicher Präventionspass gehören, der die bisherigen Impfausweise ablösen oder ergänzen kann.

Krankheitsmanagement

GeWint will den Einsatz von Behandlungsrichtlinien und Disease-Management-Programmen fördern. Dies vor allem bei chronisch Kranken. Um den Bedarf und die Möglichkeiten für Disease-Management-Programme und Behandlungspfade prüfen zu können, wurden die zwei häufigen und kostenintensiven Krankheitsbilder «Koronare Herzkrankheit» und «Depression» untersucht. Für beide wurden eine Ist- und eine Gap-Analyse der heutigen Versorgung durchgeführt. Dabei sind Versorgungslücken und Optimierungspotentiale festgestellt sowie wichtige Erfahrungen gemacht worden, die bei der Umsetzung von Behandlungspfaden einfließen können.

Abbildung 3 zeigt die Dienstleistungsangebote der vier Säulen im Überblick. Jeder Bereich verfolgt zwar für sich spezifische Zielsetzungen, als Ganzes bilden die vier Säulen jedoch eine tragfähige Basis für eine bessere

1. Informationsdienstleistungen

- 1.1 **Gelbe Seiten**
regionales Gesundheitsangebot
- 1.2 **Gesundheits-Themendossiers**
Grippe, Zecken, Neugeborenenpflege usw.
- 1.3 **Gesundheits-Glossar und -Literatur**
Detailübersicht nach Themengebieten
- 1.4 **Medizinische Online-Beratung**
individueller E-Mail-Dienst
- 1.5 **Gesundheitsmarktplatz**
Dienstleistungen, Hilfsmittel, Jobs usw.

2. Individuelle Dienstleistungen

- 2.1 **Elektronische Patienteninformationen**
Nutzung elektronischer Patienteninformationen
- 2.2 **Patientenverfügungen**
Organspende etc.
- 2.3 **Gesundheitsagenda**
Agenda für medizinische Termine/Infos
- 2.4 **Second Opinion**
Netzwerk von Leistungserbringern
- 2.5 **Diskussions-/Erfahrungsforen**
Selbsthilfe, professionell moderiert
- 2.6 **Anlaufstelle**
unabhängige Anlaufstelle bei Problemen
- 2.7 **Patientenbefragungen**
Patientenzufriedenheit (Outcome-Messung)

3. Gesundheitsförderung

- 3.1 **Für Einzelpersonen**
 - Angebote
 - Kurse, Schulungen
 - Präventionspass
- 3.2 **Für Unternehmen**
 - Betriebliche GF am Arbeitsplatz, Schulen
 - Früherkennung
 - Absenzen-Management
 - Wiedereingliederung

4. Krankheitsmanagement

- 4.1 **Betreuungspraxen akut/chronisch Kranke**
Aufbau und Koordination
- 4.2 **Betreuungsarzt/-team**
Betreuungsmodell/-koordination
- 4.3 **Elektronische Medikamentenverschreibung**
Nutzung elektronischer Verschreibungsdaten
- 4.4 **Notfallversorgung**
Optimierung Zusammenarbeit/Versorgung
- 4.5 **Callcenter**
Beratungs-, Triage- und Begleitungsstelle
- 4.6 **Fehlermeldesystem (CIRS)**
zentrales Fehlermeldesystem

Abbildung 3 Dienstleistungsangebote von GeWint.

Gesundheitsversorgung in der Gesundheitsregion Winterthur.

Die E-Health-Infrastruktur

Effiziente Prozessabläufe können heute nur noch mit den geeigneten ICT-Infrastrukturen erbracht werden. Nach intensiven Recherchen in verschiedenen EU-Staaten hat GeWint sich entschieden, die derzeit wohl fortschrittlichste (dänische) E-Health-Lösung als Grundlage und Fernziel für die Gesundheitsregion Winterthur heranzuziehen. Diese beinhaltet folgende drei Eckpunkte:

Gesundheitsportal

Das Gesundheitsportal soll bei der Umsetzung von GeWint die folgenden wichtigen Funktionen sicherstellen (Abb. 4):

- **Öffentlicher Informationsbereich:** Dieser richtet sich an alle Einwohner der Region, an eine breite Öffentlichkeit und an die Medien. Analog dazu gibt es einen öffentlichen Informationsbereich für Health Professionals. Die Benutzer sind anonym und nicht eingeloggt.
- **Personalisierter Bereich für Patienten:** Dieser ermöglicht den Zugriff auf individuelle Informationen. Dazu ist eine Anmeldung mit Login und Passwort nötig. Für spezielle Bereiche mit schützenswerten Daten (Patientendossier) ist ein erhöhter Zugriffsschutz wie beim Online-Banking vorgesehen.

- **Zugriff für Health Professionals:** Diese können datenschutzkonform auf Patienteninformationen zugreifen, sofern sie von den Patienten dazu ermächtigt wurden. Der Datenschutz wird organisatorisch und technisch so umgesetzt, dass die Patienten einerseits ihre persönlichen Daten schützen können, Health Professionals aber andererseits auch alle für die Behandlung notwendigen Informationen einsehen können. Die Datenhoheit des Patienten wird dabei jederzeit gewahrt.

Elektronische Kommunikation (B2B und B2C)

Elektronische Kommunikation zwischen den Akteuren ist die Voraussetzung für eine bessere Koordination und Optimierung der übergreifenden Behandlungsprozesse. GeWint will beide Typen der Kommunikation verbessern, einerseits die Kommunikation betreffend den Patienten («Business to Business Communication» [B2B] zwischen Health Professionals), andererseits die Kommunikation mit dem Patienten («Business to Consumer Communication» [B2C] zwischen Health Professionals und Patienten).

Strukturierte Daten im Patientendossier

Medizinische Daten sind heute nicht zentral gespeichert, sondern sind auf Arztpraxen, Spitäler, Labors oder Apotheken verstreut. Der Anteil an digitalen Informationen nimmt laufend zu. Mit der Installation von zentralen oder dezentralen Transaktionsgateways sollen diese verteilten Daten «eingesammelt» und für berechtigte Nutzer sichtbar gemacht werden.

Dabei entsteht eine zentralisierte elektronische Patientenakte, die unter Verwaltung des Patienten und seines Betreuungsarztes oder Betreuungsteams steht. Solche Technologien sind heute in anderen Ländern wie Dänemark, den Niederlanden oder den USA bereits erfolgreich im Einsatz.

Die Trägerschaft, Organisation und Steuerung

Für die Umsetzung von GeWint ist die Schaffung einer privatrechtlichen Aktiengesellschaft geplant, die mit der Umsetzung, dem Betrieb und der Weiterentwicklung von GeWint beauftragt wird. Im Idealfall können Synergien mit bereits bestehenden Organisationen und Institutionen vor Ort genutzt werden.

Für die Startphase soll sich die Trägerschaft bzw. der Aktionärskreis der GeWint Betriebs AG aus den interessierten Institutionen aus der Gesundheitsregion zusammensetzen. Dies soll eine pragmatische und zügige Umsetzung des Konzeptes sicherstellen. Die Einbindung der öffentlichen Hand in die Trägerschaft von GeWint kann später durch die Ausgestaltung einer Private Public Partnership (PPP) angestrebt werden. Als Beirat soll dem Verwal-

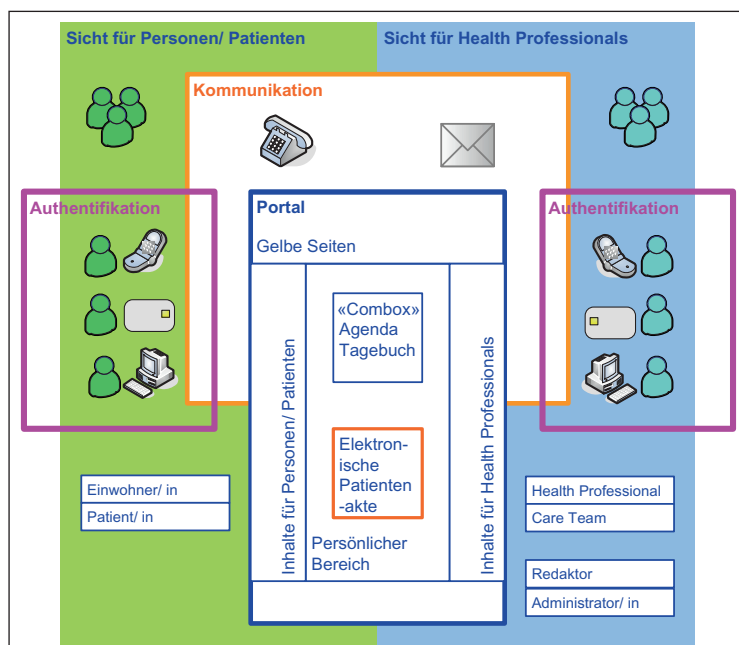


Abbildung 4
Gesamtansicht Gesundheitsportal GeWint mit Authentifizierung.

tungsrat ein Gesundheitsrat zur Seite gestellt werden, der GeWint aus Sicht der verschiedenen Interessengruppen in strategischen Fragen beraten kann. Die operative Ebene soll durch den Aufbau einer Geschäftsstelle mit Geschäftsführung bereits in der Startphase professionell ausgestaltet werden.

GeWint soll von Beginn an wissenschaftlich begleitet werden. Dabei sollen nationale und internationale Erfahrungen berücksichtigt werden. Angestrebt werden Vergleiche mit Richt- und Leitlinien, evidenzbasierte Qualitätsindikatoren, Patientenbefragungen, Zufriedenheitsanalysen und Benchmarkings. Neben der Analyse der Struktur- und der Prozessebene zielt die gesundheitsökonomische Betrachtung vor allem auf die Ergebnisebene. Sicherergestellt werden sollen die Qualität und die Effektivität der Behandlung bei maximaler Effizienz.

Das strategische Controlling zur Überprüfung der Zielerreichung der Organisation soll durch den Einsatz etablierter Führungsinstrumente, wie beispielsweise der Balanced Scorecard, sichergestellt werden.

Die Finanzierung

Da GeWint Aufgaben wahrnehmen wird, die teilweise öffentlich und kostenlos zugänglich sind, muss eine Balance zwischen einer dienstleistungsbezogenen Finanzierung durch die Nutzniesser und einer über die Allgemeinheit getragenen Finanzierung gesucht werden. Die Planwerte für die Aufbau- und Betriebskosten von GeWint wurden in einer ersten Annäherung aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt. In der Praxis wird sich das Projekt GeWint jeweils nach den verfügbaren Mitteln und den erarbeiteten Erträgen richten müssen.

Weiteres Vorgehen und Umsetzung

Nach Abschluss der Konzeptphase werden derzeit mit allen relevanten und interessierten Stakeholdern strukturierte Sondierungsgespräche geführt, um das konkrete und praktische Interesse an einer Umsetzung von GeWint zu erörtern. Das Feedback der aktuell angesprochenen Stakeholder ist dabei bisher äusserst positiv und ermutigend.

Parallel dazu wird das Projekt in Zusammenarbeit mit der Standortförderung Winterthur einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Im Rahmen von Projektpräsentatio-

nen werden gezielt Verbände und Interessengruppierungen informiert. Zudem werden weitere Partner für die praktische Umsetzung gesucht. Die Umsetzung kann gemäss Projektgruppe in den nächsten 12 bis 18 Monaten erfolgen.

Das Netzwerk Gesundheitsökonomie Winterthur

Das Netzwerk Gesundheitsökonomie Winterthur (NGW) bezweckt als Verein die Förderung der Gesundheitsökonomie im umfassenden Sinne. Das Netzwerk verbindet Personen, Firmen und Institutionen, die im Gesundheitswesen als Entscheidungsträger und Meinungsbildner tätig sind. Die Mitglieder bringen dazu Wissen, Erfahrung, Beziehungen und soziale Kompetenz zur Erreichung der Ziele ein. Das Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie WIG wurde auf Initiative und mit massgeblicher Unterstützung des NGW gegründet.

Weitere Informationen unter:

www.som.zhaw.ch/de/management/wig/das-institut/netzwerk.html.

Korrespondenz:

Holger Auerbach

Co-Projektleiter GeWint

Stv. Institutsleiter Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie WIG

St. Georgenstrasse 70, Postfach, 8401 Winterthur

holger.auerbach@zhaw.ch

www.wig.ch

Karl Metzger

Co-Projektleiter GeWint

Leiter Managed Care BlueCare AG

Pflanzschulstrasse 3, 8400 Winterthur

karl.metzger@bluecare.ch

www.bluecare.ch

Andreas Roos

Mitglied operativer Projektleitungsausschuss

Präsident Netzwerk Gesundheitsökonomie Winterthur

Mitglied der Geschäftsleitung Sanitas

Konradstrasse 14, 8400 Winterthur

andreas.roos@sanitas.com

www.sanitas.com

Vorschau

Care Management 5/08 erscheint am 23. Oktober. Schwerpunktthema: Invalidenversicherung (IV)